

# Totentafel

Klaus Alpers 25.3.2022  
Nezih Başgelen 17.8.2022  
Nina Garsoïan 14.3.2022  
Liliana Graševa 4.11.2021  
Ivan Jordanov 20.11.2021  
Jordan Jordanov 22.2.2022  
Antonio Labate 24.1.2022  
Joseph Munitiz 16.7.2022  
Michiel Op de Coul 22.5.2022  
Athanasios Papageorgiou 26.7.2022  
Nikolaj Šivarov 2.1.2022  
Hans-Georg Thümmel 13.7.2022  
Kallistos Ware 24.8.2022  
Diana Gilliland Wright 1.4.2022

## **Elsie Mathiopolou-Tornaritou (9. 6. 1927 – 21. 1. 2022)**

Am 21. Januar verstarb nach langer Krankheit Elsie Mathiopolou-Tornaritou in ihrem Haus in Kifissia (Athen). Mit ihr verlor die internationale Neogräzistik eine in allen Bereichen des Faches über Jahrzehnte führende Vertreterin. Durch ihr langes Wirken in Deutschland hat sie entscheidend zur Festigung der Neogräzistik als akademische Disziplin in Lehre und Forschung beigetragen.

Ihr Lebenslauf war allerdings anfänglich nicht auf dieses Ziel ausgerichtet. Sie wurde am 9. Juni 1922 in Limassol (Zypern) geboren und war zeitlebens auf ihre zypriotische Nationalität stolz. In ihrer Geburtsstadt legte sie 1944 das Abitur ab. Zwischen 1946 und 1952 studierte sie klassische Philologie, Geschichte und Archäologie an der Universität Athen, wo auch eine enge Freundschaft mit ihrer Studienkollegin Héléne Glykatzi (Ahrweiler) entstand. Hier lernte sie auch ihren Mann, den Juristen Basil Mathiopoulos kennen, dessen journalistische Tätigkeit als Korrespondent großer Athener Zeitungen sie bald in die damalige Bundeshauptstadt Bonn führte, die für fünfzig Jahre ihre neue Heimat werden sollte und wo auch ihre Tochter geboren wurde. Sie setzte ihre Studien an der Universität Bonn fort und wurde bei Nikolaus Himmelmann-Wildschütz 1961 in klassischer Archäologie promoviert. In der Folge gab sie neugriechischen Sprachunterricht